

Tagungsband

35. Tagung über tropische Vögel

in

Rastede (bei Oldenburg in Oldenburg)

vom

4. bis 7. September 2014



Gesellschaft für Tropenornithologie e.V.

Impressum

Tagung über tropische Vögel der Gesellschaft für Tropornithologie (Tag. trop. Vögel Ges. Trop.ornithol)

ISSN 1618-4408, Jahrgang 2014, Band 18

Herausgeber:

Gesellschaft für Tropornithologie e.V. (GTO), Bonn

Redaktion:

*Christoph Hinkelmann, Lüneburg; Martin Päckert, Dresden;
Robert Pfeifer, Bayreuth*

Layout und Gestaltung:

Corinna Bartsch, Amselweg 23, D-56587 Oberhonnefeld-Gierend

Druck:

Verlag Lindemann, Stiftstrasse 49, D-63075 Offenbach a.M.

Bezug:

*Horst Brandt, Schatzmeister der GTO,
Schwalbenwinkel 3, D – 30989 Gehrden*

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie fotomechanische und elektronische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die Meinung der Verfasser entspricht nicht zwingend der von Herausgeber und Redaktion.

© September 2014, GTO

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Inhaltsverzeichnis	3
Tagungsprogramm	5
Vorträge	5
<i>Peter Finke</i> Citizen Science – das unterschätzte Wissen der Laien	11
<i>Heinz Schmitker OFM</i> Erkenntnisse zur Systematik der Orangebrust-Feigenpapageien <i>Oropsitta guillemitertii</i>	13
<i>Julia Thibaut & Ulrich Schulz</i> Der Hartlaubfrankolin <i>Francolinus hartlaubi</i> im Erongo (Namibia): Aspekte zum Lebensraum und Verhalten.	33
<i>Ralf Strewe</i> Arealstrukturen und -dynamiken von Tangaren (Thraupinae) im südwestlichen Kolumbien	51
<i>Christoph Hinkelmann</i> Costa Rica – das vogelartenreichste Land Mittelamerikas – 2015?	53
<i>Carlos & Ingrid Struwe</i> Vogelleben im brasilianischen Hochland	57
<i>Norbert Bahr</i> Was ist eine Vogelart? Artkonzepte und Artkriterien in der Ornithologie	63

<i>Stephan M. Hübner</i> Der Beitrag von Stiftungen zum Naturschutz und ornithologischer Forschung in den Tropen	65
<i>Ulrich Schulz, Maxi Huth, Robert Köhn & Cornelia Rühle</i> Nationalvögel der Welt: Übersicht und Bedeutungen im Naturschutz	67
<i>Christiane & Peter Kaufmann</i> Aus der Kinderstube der Rotschnabeltokos Ein 75minütiger Film über die erfolgreiche Zucht des Rotschnabeltokos <i>Tockus erythrorhynchus</i>	77
<i>Corinna Bartsch</i> Die gelbkehligen Sperlinge	81
<i>Alexander Droste</i> Kann der Tüpfelstrild (Tigerfink) ein Indikatorvogel für die Güte der Prachtfinkenhaltung sein?	83
<i>Corinna Bartsch & Theo Kleefisch</i> (Variantenreiche) Haltung tropischer Vögel in Privathand	87
<i>Josef Vandieken</i> „Von der Coburger Lerche zum Exoten“	90
Preis für Tropenornithologie	93
Liste der Referenten	95

(Variantenreiche) Haltung tropischer Vögel in Privathand

Corinna Bartsch

Amselweg 23
D-56587 Oberhonnefeld

Theo Kleefisch

Witterschlicker Str. 31
D-53123 Bonn

Auf großes Interesse ist die im letzten Jahr initiierte Vortragsreihe „Haltung tropischer Vögel in Privathand“ gestoßen. In diesem Jahr werden wir wieder einige interessante Vogelhaltungen vorstellen.

Klaus Kudies

Bergstraße 20, 56587 Straßenhaus

Die Vogelhaltung von Klaus Kudies aus Straßenhaus begann vor mehr als 60 Jahren. Verschiedene Prachtfinkenarten, Blutschnabelweber, Sonnenvögel und Wellensittiche bezogen den umgebauten Hühnerstall im elterlichen Garten. Schon damals hat Klaus Kudies mit 6 x 6 m Grundfläche recht großzügig gebaut. In der ersten eigenen Wohnung mit seiner Frau musste das Kinderzimmer für die Vogelhaltung erhalten.

Der Umzug in den Westerwald ermöglichte, nach einer kurzen Vogellosen Zeit, den Bau eines größeren Vogelhauses. Großsittiche und Wellensittiche bildeten zunächst den Vogelbestand. Durch den Kontakt mit der AZ Ortsgruppe Niederbieber zog das Ausstellungswesen für einige Zeit in sein Leben ein. Mit Goldtangaren wurde er in den 1970igern Landesmeister. Für seine Tiere standen nun schon 40 Zuchtboxen zur Verfügung. Abgeschreckt von einer AZ-Bundeschau, die er mit Wellensittichen und Amaranten beschickte, kehrte Klaus Kudies 1989 dem Ausstellungswesen den Rücken.

Das Vogelhaus wurde mit den Jahren immer größer und die Volierenabteile und die Vogelarten zahlreicher: Tangaren, Prachtfinken, Schnäpper und viele weitere Arten, die der Vogelimport nach Deutschland brachte.

1990 entstand das heute noch existierende Vogelhaus mit den beachtlichen Grundmaßen von 20 x 13 m und einer Höhe von mindestens 3 Metern. Zunächst war es in 8 große Abteile und eine Futterküche unterteilt. Für Säbelschnäbler, Stelzenläufer und Regenpfeifer entstand in einem der Abteile ein kleiner Teich, die Scharlachspinte bekamen in einem anderen Abteil eine Brutwand, 3 der 7 Scharlachspinte wurden mindestens 23 Jahre alt. Die gepflegten Vogelarten sind kaum aufzuzählen. Wenn eine neue Art bei Kudies einzog, sollten es mindestens 3 Paare sein, um einen kleinen Anfangsbestand zu haben. Viele Arten haben erfolgreich gebrütet.

Später verschwanden die Zwischenwände im Vogelhaus. Ein großer Raum entstand, strukturiert durch eine dichte Bepflanzung. In den letzten Jahren haben sich Mantelkardinäle, Kleine Kubafinken, Rotköpfige Papageiamadinen, Weißscheitelrötel, Rotohrbülbüls und Bartmeisen kräftig vermehrt, die Klaus Kudies großzügig an befreundete Vogelhalter abgibt.

Vogelhaltung ist besonders schön, wenn man die Tiere gut beobachten kann. So entstand neben dem Sitzplatz am Haus eine halb überdachte Voliere, in der heute überwiegend einheimische Vögel untergebracht sind.

Klaus Kudies ist seit vielen Jahren in der Estrilda, hat als aktives Mitglied des Vogelzuchtvereins Glattbach mit Johannes Winnen und Horst Nietsche und anderen im Neuwieder Zoo Vogelvolieren gebaut und kümmert sich im Verschönerungsverein um die Landschaftsgestaltung seiner Gemeinde. Ihm ist ein inzwischen stattlicher Baumbestand in und um Straßenhaus zu verdanken. Sein eigener Garten ist großzügig gestaltet, wie Klaus Kudies eben so ist und kann mit jedem Schaugarten mithalten.

Klaus Kudies hat durch die Vogelhaltung zu Beobachtung, Achtung und zum Schutz der Natur gefunden, die ihm sehr am Herzen liegt.

Corinna Bartsch

Wolfgang Schmelzer

Zur Marterkapelle 16, 53127 Bonn

Einer der Vogelhalter, die diesmal vorgestellt werden, ist Wolfgang Schmelzer aus Bonn, Mitglied des Stammtisches Bonner Vogelfreunde und 1. Vorsitzender der Vogelfreunde Bonn-Lengsdorf. Wolfgang Schmelzer, Jahrgang 1950 hat die Liebe zur bunten Vogelwelt bei einem Schulkameraden erfahren. Dort kam er mit exotischen Vögeln erstmals in Berührung und fortan wollte auch er dazu gehören. Zunächst waren es Kanarien, später Wellensittiche und Zebrafinken, die er hielt und auch vermehrte.

Die Leidenschaft hat ihn nicht mehr losgelassen, auch nach der Gründung einer eigenen Familie und nach dem Einzug in ein eigenes Heim wurde ständig gebaut und gewerkelt, um der wachsenden Vogelschar eine artgerechte Unterbringung zu schaffen.

Prachtfinken und kleinere Papageien bilden den Grundbestand, ab und zu war es auch schon einmal ein mittelgroßes Papageienpaar, das eine der Außenvolieren mit angrenzendem Schutzraum bezog. So hat Wolfgang Schmelzer über Jahre hinweg regelmäßig südamerikanische Grünzügelpapageien *Pionites melanocephalus* nachgezogen. Zurzeit ist es ein Paar afrikanischer Graupapageien *Psittacus erithacus*, das ihm vitale Jungvögel beschert. Aber auch Blausteißittiche *Pyrrhura lepida*, Erdbeerköpfchen *Agapornis lilianae* und Neophemen bevölkern neben Kapuzenzeisigen, Gould-, Dorn-, Gemalte Amadinen und Braunbrustnonnen die bepflanzten Freivolieren. Alle produzieren selbstverständlich Nachwuchs. Die afrikanischen Prachtfinken wie Wellenastrild, Orangebäckchen und Rote Amaranten leben in Innenvolieren im Wohnhaus. Ein weiteres neues Vogelhaus ist mit ein paar großzügigen Zuchtboxen für Tarantapapageien *Agapornis taranta* bzw. Blaugenick-Sperlingspapagei *Forpus coelestis* bestückt.

Wolfgang Schmelzer ist aber auch ein großer Freund von Garten und Blumen. Kakteen im kleinen Treibhaus und in der Freilandkultur faszinieren ihn speziell. Ein Gartenteich mit Fischen, Gelbwangen- und einer zahmen, 30 Jahre alten Rotwangenschildkröte rundet das gemütliche Heim in Bonn-Lengsdorf ab.

Es bleibt mir zu hoffen, dass Wolfgang Schmelzer noch viele Jahre seinem Hobby nachgehen kann und nicht eines Tages durch widersinnige Tierschutzgesetze ausgebremst wird.

Theo Kleefisch